

Ressort: Finanzen

Studie: Brexit wird Großbritannien mehr schaden als übrigen EU-Staaten

London, 29.03.2017, 18:51 Uhr

GDN - Der Brexit wird Großbritannien einer Studie des Deutschen Bundestags zufolge deutlich mehr schaden als den anderen 27 EU-Staaten. Langfristig könne das britische Bruttoinlandsprodukt um bis zu 9,5 Prozentpunkte niedriger ausfallen als ohne Brexit, heißt es in der Studie vom 22. März, über die das "Handelsblatt" (Donnerstagsausgabe) berichtet.

Diese stütze sich auf diverse Prognosen von Organisationen und Ökonomen. "Während die britische Wirtschaft insbesondere im Falle eines `hard Brexit` erhebliche Einbußen erleidet, bleiben die Auswirkungen für die EU-27 begrenzt", heißt es in dem Papier. Einzelne Mitgliedstaaten wie die Republik Irland seien aber stärker betroffen. Der Brexit führe bereits jetzt dazu, dass sich Unternehmen mit Investitionen in Großbritannien zurückhielten, meint die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG. "Die meisten Unternehmen warten ab", sagte Marcus Schüller, Partner bei KPMG dem "Handelsblatt". Der Brexit berge für die Unternehmen diverse Risikofaktoren, darunter "die Entwicklung der Zölle, der Steuer, Löhne und der Wechselkurs", wobei vor allem neue Zölle als "zusätzlicher Kostenfaktor" problematisch seien. Der Chef des Instituts der Deutschen Wirtschaft, Michael Hüther, befürchtet, dass die EU und Großbritannien es binnen zwei Jahren nicht schaffen, ein neues Freihandelsabkommen abzuschließen. "Wegen der Europawahlen haben wir ja nicht einmal zwei Jahre. Wie man dieses komplexe Rechtsgefüge in so kurzer Zeit entflechten und neu definieren will, ist mir schleierhaft", so Hüther.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-87325/studie-brexit-wird-grossbritannien-mehr-schaden-als-uebrigen-eu-staaten.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com